



Bonifatius-Bus fährt 30 Minuten später

■ Rheda-Wiedenbrück. Mit dem Beginn des Schuljahres 2011/2012 am Mittwoch, 7. September, wird die Anfangszeit der Bonifatiuschule von 7.40 Uhr auf 8.10 Uhr verlegt. Damit wird der Unterrichtsbeginn bei der Schulen im Grundschulverbund Pius-Bonifatius angeglichen. Der für die Bonifatiuschule in Batenhorst eingerichtete Spezialverkehr (Bonifatius-Bus) fährt die Haltestellen sowohl bei der Hinfahrt als auch bei den Rückfahrten eine halbe Stunde später an.

Aquafitness nun am Dienstag

■ Rheda-Wiedenbrück. Der Kursus Aquafitness des WTV ist nach den Sommerferien nicht mehr montags, sondern dienstags. Beginn der beiden Kurse ist am Dienstag, 13. September, zu den gewohnten Zeiten.

Purzelturnen für Kinder und Eltern

■ Rheda-Wiedenbrück. Der Kreissportbund bietet im AWO Familienzentrum „Am Faulbusch“ ein Purzelturnen mit der neuen Kursleiterin Anke Beeremann ab Donnerstag, 15. September, an. Eltern von 12 bis 18 Monate alten Kindern lernen unter Anleitung, wie sie ihren Kindern ein altersgemäßes, bewegungsgerechtes Handeln in ihrem Alltag ermöglichen. Von 9 bis 10 Uhr können Eltern und Kinder viele neue Erfahrungen machen. Anmeldungen beim Kreissportbund Gütersloh, Tel. 0 52 41/85 14 14. Auskunft erteilt auch Ute Gronow, Leiterin „Am Faulbusch“, Tel. 4001 03.

Bürgersprechstunde im Rathaus Rheda

■ Rheda-Wiedenbrück. Bürgermeister Theo Mettenborg bietet am Montag, 12. September, eine Sprechstunde im Rathaus Rheda an. Von 17 bis 18 Uhr steht das Stadtoberhaupt allen Interessierten zu einem persönlichen Gespräch zur Verfügung.

Programm und Frühstück für Kinder

■ Rheda-Wiedenbrück. Die evangelisch-freikirchliche Gemeinde lädt am Samstag, 3. September, Kinder zwischen acht und zwölf Jahren um 9.30 Uhr zu einem Frühstück in die Bahnhofstraße 11 ein. Dort erwartet sie auch ein buntes Programm mit einer biblischen Geschichte. Das Thema lautet: „Frühstück mit Beppo“. Um 11.30 Uhr können die Kinder abgeholt werden. Um Anmeldung wird gebeten bei den Ferienspielen des Jugendzentrums Alte Emstorschule oder bei Matthias Heling, Tel. 9 68 07 35. Für das Frühstücksbuffet wird ein Kostenbeitrag von einem Euro erhoben.



Geht mit gutem Beispiel voran: Gina Nadine Beumker nimmt Otto Nüfser, Vorsitzender der Bauernschützen, Blut ab. FOTO: N/W



Mit dem Fahrrad zum Stammtisch: Schon vor vielen Jahren, als die Hauptstraße noch nicht ausgebaut war und die Frauen lange Röcke und Schürzen trugen, trafen sich die Bürger im Gasthof Klein. FOTOS: PRIVAT (2)/POK (1)

Eine Ära endet

Familie Klein nimmt Abschied von ihrem über 100 Jahre alten Gasthof

VON MARION POKORRA-BROCKSCHMIDT

■ Rheda-Wiedenbrück. Ein bisschen Wehmut beschleicht Elisabeth Klein schon, wenn sie daran denkt, dass der Gasthof Klein nun nicht mehr von der Familie betrieben wird, sondern an die Stadt für deren künftige Vorhaben verkauft wurde. „Aber es ist die beste Lösung“, sagt die 66-Jährige.

Die Zeiten in der Gastronomie haben sich geändert, sind schwerer geworden. „Der Themenbetrieb hat nachgelassen, die Stammgäste werden weniger“, sagt Markus Klein, derzeitiger Inhaber der Gaststätte. Kneipen waren mal Treffpunkte der Gesellschaft. Stammtische und Klönabende gäbe es seltener, runde Geburtstage und Familienfeste auch, meint der 33-Jährige. Würde früher im Saal groß gefeiert, so passiert das heute eher im kleinen Kreis, sagt Elisabeth Klein, geborene Pelkmann.

Großen Wert auf die Beerdigungs-Schnittchen gelegt

Sie heiratete Gerd Klein 1974. Gefeierte haben sie ihre Hochzeit im Saal bei Reuter – alle folgenden Familienfeste aber feierten sie im eigenen Lokal an der Hauptstraße. Damals leitete Gerd Klein, der im Januar mit 62 Jahren nach langer Krankheit gestorben ist, schon lange den Gasthof mit Saalbetrieb. Der ist heute rund 100 Jahre als. Sein Vater August, der ihn noch als Konzerthaus von seinem Vater Willi übernommen hatte, war früh verstorben.

In der Gastronomie kannte sich Elisabeth Klein gut aus. Ihre Eltern betrieben in Langenberg die Gaststätte Turmschenke. Mit ihrem Mann sorgte sie im Gasthof Klein nicht nur für den passenden Rahmen für fröhliche und traurige Familienfeste. „Gerd war ein richtiger Wirt, die Kunden freuten sich, wenn er von Tisch zu Tisch ging und mit



Hinter der Theke: Markus Klein, hier an der Seite seiner Mutter Elisabeth, zapft heute das letzte Bier in der Gaststätte.



Hier wurde gefeiert: Die undatierte Aufnahme zeigt den Saal des Gasthofs, auf dessen Bühne es einst auch Aufführungen gab. FOTO: PRIVAT

ihnen plauderte“, erinnert sich die 66-Jährige.

Sie selbst war in der Küche des Gasthofs Klein tätig. Auch dort hielt Elisabeth Klein manchen Klön mit der Kundschaft, hörte viel über Land und Leute. Sie hatte ebenso wie ihr Mann stets ein offenes Ohr für die Kunden. Einladungen seitens der Gäste folgte das Ehepaar gerne. Aller-

dings mussten die Kleins wegen des hohen Arbeitsaufkommens auch schon mal das ein oder andere Schnäpschen ablehnen. „Und das Rauchen habe ich ebenso wie mein Mann nie richtig gelernt“, erzählt Elisabeth Klein lachend.

Auf zwei Dinge hat die Wirtin, die für ihre Schnitzspezialitäten bekannt war, sehr großen

Stadt sucht Übergangslösung

■ Bis zum heutigen 31. August führt Markus Klein den Gasthof an der Hauptstraße. Um Familienfeiern und Veranstaltungen von Vereinen dort auch künftig zu ermöglichen, sucht die Stadt, die das 10.000 Quadratmeter große

Anwesen gekauft hat, nach einer Übergangslösung und spricht mit Caterern. Bis auf dem Klein-Areal eine neue Stadthalle gebaut wird, sucht die Stadt dann einen Pächter, der den Gasthof ab 2012 fortführt. (pok)

„Gemeinsam gegen Leukämie“

Bauernschützen veranstalten mit der DKMS Typisierungsaktion

■ Rheda-Wiedenbrück (nw). Die Bauernschützen feiern nicht nur, sie tun auch Gutes. Um Leukämie-Kranken, mit einer lebensnotwendigen Stammzellspende zu helfen, veranstaltet der Schützenverein der Landgemeinde Rheda mit der DKMS (Deutsche Knochenmarkspenderdatei) am Sonntag, 4. September, von 11 bis 16 Uhr auf Pohlmanns Hof, Woestweg 62, die Typisierungsaktion „Gemeinsam gegen Leukämie“.

Jeder kann helfen, indem er

sich als potenzieller Stammzellspender aufnehmen lässt oder Geld gibt, um die Typisierungen zu finanzieren. Viele Leukämiepatienten können nur überleben, wenn es irgendwo auf der Welt einen Menschen mit nahezu identischen Gewebemerkmalen im Blut gibt, der zur Stammzellspende bereit ist. Bislang haben sich 2,4 Millionen Menschen bei der DKMS registrieren lassen.

Initiiert hat die Aktion Tobias Herborn. „Wegen unserer gro-

Wert gelegt. „Auf die Beerdigungs-Schnittchen musste immer viel gute Butter drauf, bis zum Rand“, sagt sie. Und ihr Sohn erklärt, warum: „Meine Mutter meinte immer, dass manch ein Gast auch unter den Aufschnitt schauen würde“, sagt Markus Klein augenzwinkernd. Darum nennt er seine Mutter lachend „die Qualitätssicherung beim Schnittchen schmieren“. Außerdem hat die 66-Jährige stets dafür gesorgt, dass ausreichend Markklößen für die reichhaltige Rindfleischsuppe vorrätig waren – selbst gemacht, versteht sich.

Besonders arbeitsintensiv war für die Kleins die Zeit der Landesgartenschau 1988, die ihnen viele Gäste von außerhalb brachte – und während der sie trotzdem nur zwei Saalveranstaltungen absagen mussten. Noch heute ist Elisabeth Klein stolz darauf, dass sie den Erwartungen der Stammkunden auch in dieser Zeit gerecht werden konnte. „Nach der Landesgartenschau haben wir aber drei Kreuze gemacht“, räumt sie ein. „Dennoch war es auch eine sehr schöne Zeit, eine zweite Veranstaltung dieser Art hätten wir sofort wieder mitgemacht“, sagt die 66-Jährige.

Mancher Kneipen-Gast wurde zu einem guten Freund

War viel Betrieb in der Gaststätte, wurde manchmal die Zeit für Tochter Anne und Sohn Markus knapp, an Freizeit war kaum zu denken. „Unsere Kinder wurden hier im Haus groß, mit den Gästen.“ Das ist auch ein Grund, warum es für Markus Klein „schon etwas komisch ist“, dass sein Elternhaus nun verkauft ist. Doch ist er über die Entscheidung auch froh. Der Koch freut sich, nun mehr Zeit für seine Kinder zu haben.

Und trotz des Abschieds von dem Gasthof, pflegt Familie Klein weiterhin den Kontakt zu vielen Kunden und Mitarbeitern. Denn in alle den Jahren wurde ihnen mancher Kneipen-Gast zu einem guten Freund.

Um St. Aegidius verdient gemacht

Alfons Peitzmeier ist mit 82 Jahren gestorben

■ Rheda-Wiedenbrück (pok/lm). Alfons Peitzmeier gehörte zu den bekanntesten Bürgern in Wiedenbrück. Am Samstag starb der Mann, der sich besonders um die Pfarrgemeinde St. Aegidius verdient gemacht hat, nach langer Krankheit im Alter von 82 Jahren.

Peitzmeier war ein tiefgläubiger Katholik. 36 Jahre lang arbeitete er unter drei Pfarrdechanten – Albert Stratmann, Ullrich Aufferberg und Meinolf Mika – im Kirchenvorstand von St. Aegidius mit, war von 1991 bis 2006 dessen stellvertretender Vorsitzender. Im September 2009 war dem Verstorbenen das Ehrenkreuz „Pro Ecclesia et Pontifice“ (Für Kirche und Papst) von Papst Benedikt XVI. für seine Verdienste um die Pfarrei verliehen worden – eine sehr selten vergebene Auszeichnung.

„Sein überaus kluger Sachverstand, seine Fähigkeit, gegensätzliche Meinungen zu verknüpfen und seine sympathische Eigenschaft, sich als Person zurückzunehmen sowie seine Liebe zur Orgelmusik, sind begründet in seinem tiefen Glauben aus dem heraus er unsere Kirche mitgestaltete und erneuerte“, sagte Meinolf Mika, als er dem 80-Jährigen vor zwei Jahren das Ehrenkreuz überreichte. Der Ordensträger versicherte damals in seiner bescheidenen Art, ihm sei keine Arbeit jemals zu schwer geworden, sondern sie habe ihn zufriedengebracht.

Auch nach seinem Ausscheiden aus dem Kirchenvorstand war Peitzmeier für die Gemeinde tätig. Er begleitete verantwortlich im Auftrag des Kirchenvorstands die Renovierung der Pfarrkirche und die Sanierung der Orgel für 1,8 Millionen



Liebte Musik und Bücher: Alfons Peitzmeier an seinem Klavier. FOTO: LMI/ARCHIV

Euro. Tag für Tag begleitete er Handwerker und Architekten, hatte sogar ein eigenes Büro im Pfarrhaus. Eng verbunden mit seinem Namen bleiben auch die Renovierung des Pfarrheims und die Erweiterung des Jugendhauses, die Neuordnung des St. Vinzenz-Hospitals, die Planung und der Bau des Aegidius-Altenwohnheims, die Renovierung des Marien-Kindergartens und der Neubau des St. Vinzenz-Kindergartens.

Bis zu seinem 65. Lebensjahr arbeitete Peitzmeier in verantwortungsvoller Position in der Kreditabteilung der Kreissparkasse Wiedenbrück. Doch war er immer mehr als der Herr der Zahlen und Bilanzen. Ansehen verschafften dem 82-Jährigen besonders seine Kompetenz, seine Korrektheit, seine Hilfsbereitschaft und seine Vertrauen gewinnende Art.

Das Seelenamt für den Verstorbenen beginnt am Donnerstag, 1. September, um 14 Uhr in der Pfarrkirche St. Aegidius. Anschließend ist die Beisetzung von der Friedhofskapelle aus.

Argentinische Abende

Restaurant „Manufaktur“ hat neuen Küchenchef

■ Rheda-Wiedenbrück (nw). Michael Ricke ist neuer Küchenchef im Restaurant „Manufaktur“. „Mit ihm haben wir einen erfahrenen Mann gewinnen können, der auch international tätig war“, so Hoteldirektor Christian Lüdeking.

Ricke hat eine Berufserfahrung bei Hotelgesellschaften wie Maritim, Hilton und Mövenpick. Zuletzt war er Souschef auf dem Kreuzfahrtschiff „Mein Schiff 2“. In der „Manufaktur“

liegt neben dem à la Carte Geschäft ein Schwerpunkt auf der Ausrichtung von Familienfeiern, Jubiläen und Geschäftsessen. Bei der Planung stehen Ricke, Serviceleiter Mark Jessner und Hoteldirektor Christian Lüdeking hilfreich zur Seite.

An jedem Donnerstag im September gibt es „Vino y Carne“. Zu den argentinischen Abenden werden Steaks, leichte Salate und die passenden argentinischen Weine serviert.



Neu in der „Manufaktur“: Mark Jessner (l.) und Christian Lüdeking (r.) stehen dem neuen Küchenchef Michael Ricke zur Seite. FOTO: N/W

Auf den Spuren der Zigarrenmacher

Stadtführungen durch Rheda und Wiedenbrück

■ Rheda-Wiedenbrück (nw). Die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (ASF) lädt zu zwei Stadtführungen ein. Christiane Hoffmann wird über die durch die Frühindustrialisierung geänderten Lebensbedingungen der Familien in der Stadt berichten.

Die erste Exkursion wird auf den Spuren der Leineweber und der Zigarrenmacher durch Rheda führen. Die Arbeitsbedingungen der Männer, Frauen und Kinder und die Erfordernisse der „neuen Zeit“ werden thematisiert. Treffpunkt ist am Donnerstag, 1. September, um 19 Uhr auf dem Doktorplatz.

Die zweite Exkursion ist am Freitag, 16. September, um 19

Uhr. Treffpunkt ist dann die Galerie Hoffmann, Lange Straße. Der Rundgang durch Wiedenbrück zeigt am Beispiel der „Wiedenbrücker Schule“, wie sich Herstellungsprozesse verändert haben und sich neue spezialisierte Berufsbilder entwickelt haben. Falls das Wetter nicht mitspielt, geht es ins Wiedenbrücker Schule Museum.

Nach den Stadtführungen ist Zeit zum gemütlichen Zusammensein geplant. Die Führungen sind kostenlos. Diese Einladungen richtet sich ausdrücklich auch an Frauen, die nicht der SPD angehören. Anmeldungen werden unter Tel. 3 56 23 oder asf-rheda-wiedenbrueck@t-online.de erbeten.

www.dkms.de